©Vereinigung Steirischer Mineralien- und Fossiliensammler; download www.zobodat.at

EIN INTERESSANTER CALCITFUND VON DEN STEINBRÜCHEN BEI FRIESACH NDL. GRATKORN/Stmk. ©

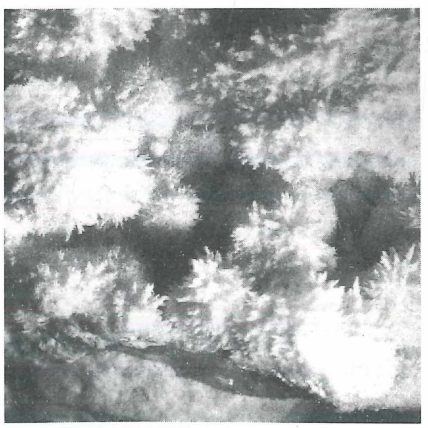
OFFENBACHER Helmut, Graz

Im Rötschgraben unweit der Gemeinde Friesach befinden sich zwei Steinbrüche, die im Dolomitsandstein angelegt sind.

Während der westliche Bruch bereits vor mehr als einem Jahrzehnt aufgelassen wurde, hat im östlichen Bruch die Abbauaktivität in den letzten Jahren stark zugenommen. Der hier abgebaute Dolomitsandstein ist deshalb von großem Interesse, weil er so stark brüchig ist, daß er bereits beim Abbau grobstückig anfällt und leicht zu Split verarbeitbar ist. Im oberflächennahen Bereichen des Gebirges zerfällt er zu einem Gesteinsgrus. Dieser Gesteinseigenheit verdankt der Sandberg bei Semriach seinen Namen.

Die Steinbrüche von Friesach sind, obwohl in kleinen Gängchen hin und wieder nette gesattelte Dolomitkriställchen und kleine Quarzkriställchen angetroffen werden können, bis dato mineralogisch nie in Erscheinung getreten.

Im Frühjahr des vergangenen Jahres konnte die Familie Lechmann Calcit in recht reizvollen Ausbildungsformen aufsammeln.



Calcit in Form igeliger Aggregate
Foto und Sammlung: H. Offenbacher

Der Kalkspat kleidet Klüfte im Gestein in Form eines sehr schön braun gebänderten feinfasrigen durchscheinenden Sinters aus. In bis mehrere Zentimeter großen Hohlräumen befindet sich ein auf dieser Sinterkruste aufgewachser, seiner Struktur nach schnell gewachsener Calcit, welcher blumenkohlartige Aggregate bildet. Diese bis über 2 Zentimeter großen Aggregationen bestehen aus fiedrig angeordneten, maximal 1 Millimeter langen spießigen Kristallen.

Unter dem Elektronenmikroskop erkennt man nach einem sehr steilen Rhomobeder entwickelte, durch verstärktes Kantenwachstum bäumchenartig bis fiedrig ausgebildete Kriställchen. Zwischen den einzelnen Individuen konnte keine gesetzmäßige Verwachsung festgestellt werden.

Die geborgenen Stufen haben eine sehr gute Optik, so heben sich die nierig bis bäumchenartigen weißen bis elfenbeinfarbenen Calcitaggregate der schnellen Wachstumsphase sehr gut vom gebänderten dichten Kalsinter ab.

Neben dieser Ausbildungsform konnten noch Calcit-Excentriques sowie Montmilch angetroffen werden.

Die Calcitexcentriques bilden bis über 1 cm große Eisenblüten - ähnliche verästelte Aggregate, wobei die einzelnen Ästchen aus einem grobkristallinen Kern und einer sehr dünnen weißlichen, feinkristallinen Kruste bestehen.

Montmilch (Lublinit) bildet in kleinen Hohlräumen im Sinter hübsche baumwollartige Aggregationen. In einigen Höhlungen konnten wirr angeordnete langprismatisch ausgebildete nadelige Calcitkriställchen beobachtet werden.

Kalkspat ist in der Regel nichts aufregendes, seine Vielfalt an Ausbildungsformen verblüfft jedoch jeden mineralogisch Interessierten sicherlich immer wieder auf's Neue. Das Kalkspatvorkommen bei Friesach kann zwar nicht mit prächtigen Schaustufen aufwarten, die Eigenart der Ausbildungsformen des Kalkspates machen diesen Fundort interessant und dokumentierenswert.

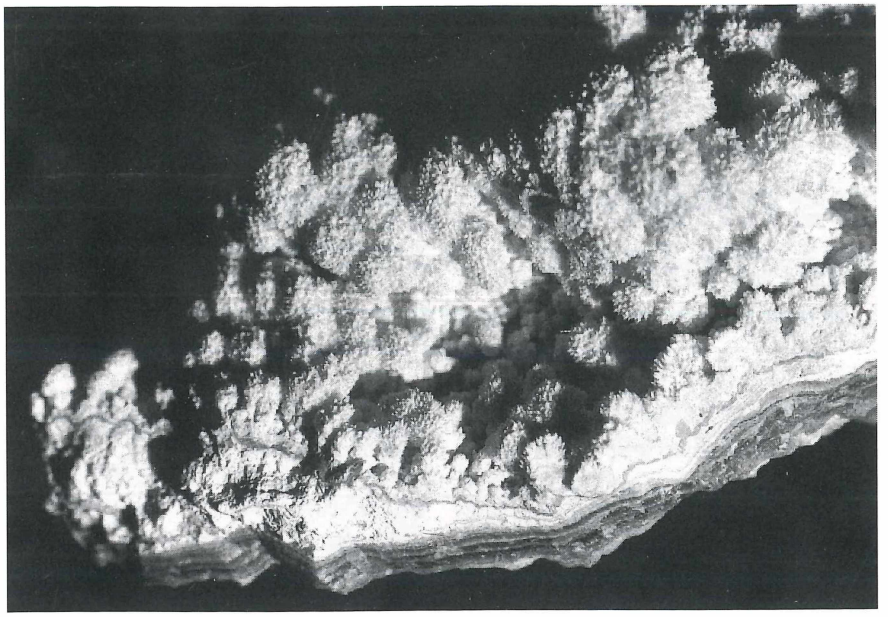
Der Dolomitsandsteinbruch von Friesach

Abschließend sei Herrn Dr. Dipl.-Ing. P. GOLLOB (Zentrum für Elektronenmikroskopie) für seine Bemühungen auf's allerherzlichste gedankt.

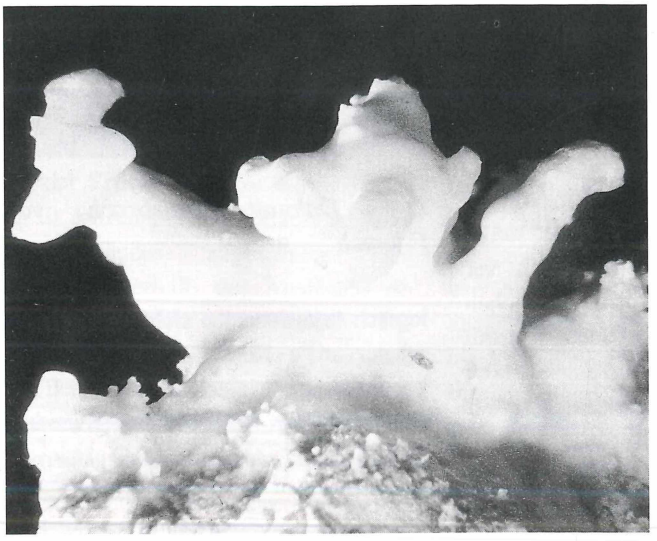
Anschrift des Verfassers:

Dr. OFFENBACHER H.
Prokesch Ostengasse 8
8020 Graz

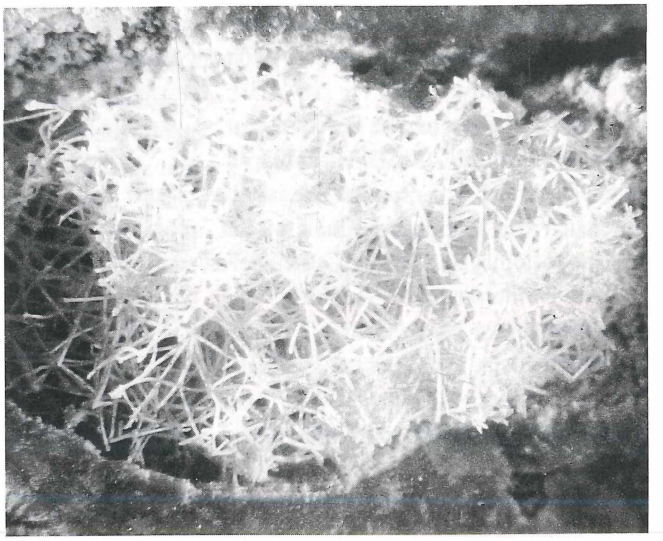
©Vereinigung Steirischer Mineralien- und Fossiliensammler; download www.zobodat.at



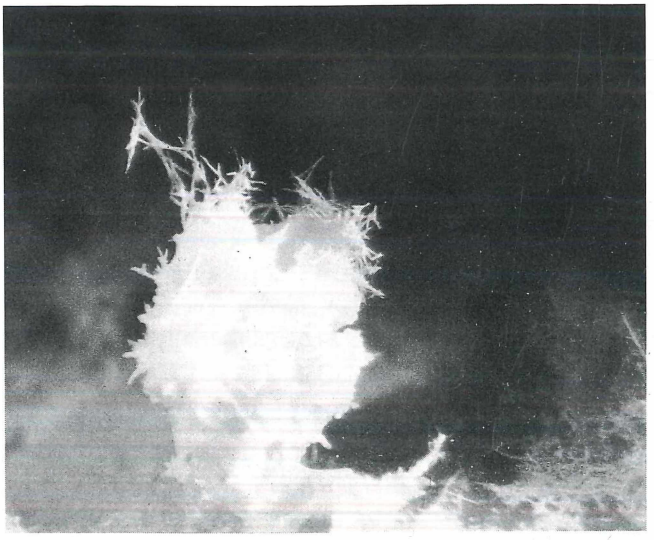
blumenkohlartig ausgebildeter Kalkspat auf Kalksinter
Größe der Stufe etwa 15 cm
Foto und Sammlung: H. OFFENBACHER



Calcit-Excentriques - Die Länge der Ästchen beträgt in etwa 1,5 cm
Foto und Sammlung: E. Lechmann



Nadelige Calcitaggregate in einer Höhlung im Kalksinter - Bildausschnitt 12 mm
Foto und Sammlung: E. Lechmann



"Montmilch" auf Kalksinter - Bildausschnitt 7 mm
Foto und Sammlung: E. Lechmann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der steirische Mineralog

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 5-8_1994

Autor(en)/Author(s): Offenbacher Helmut

Artikel/Article: Ein interessanter Calcitfund von den Steinbrüchen bei Friesach ndl. Gratkorn/Stmk. 21-22